

# Zugänge zur subjektiven Sicht von Vorschulkindern

Tagung „Partizipation und Inklusion“  
Symposium Frühförderung 14.10.2009

Nicole Kirstein (BA Frühpädagogik)

Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff

Zentrum für Kinder- und Jugendforschung (ZfKJ)  
an der Evangelischen Hochschule Freiburg



## Die *Perspektive* der Kinder erfassen

- Ausgangspunkt für professionelles pädagogisches Handeln auf der Grundlage eines reflexiv fundierten forschenden Habitus
- Herausforderung für die aktuelle Kindheitsforschung – methodologische und methodische Defizite

## Gliederung

1. Traditionen
2. Zugänge im pädagogischen Alltag
3. „Methodisch kontrolliertes Fremdverstehen“ – Zugänge aus der Forschungsperspektive
4. Probleme und Grenzen

## 1. Traditionen

- Psychoanalyse (Anna Freud → Leuzinger-Bohleber & Garlichs 1993)
- „Der Lebensraum des Großstadtkindes“ (Muchow & Muchow 1932/Zinnecker 1998)
- „Dilemmata-Interviews“ (Kohlberg)
- Empirische Entwicklungspsychologie
- Klassische Testverfahren (Entwicklungstests...)

### **Unterscheidung**

Erfassen der subjektiven Sicht (und seiner Lebenswelt) des (einzelnen) Kindes im pädagogischen Alltag - auch mit der Zielsetzung pädagogischer Handlungsplanung - mit zunehmender Rücksicht auf das Eigenleben des Kindes

### **versus**

Systematische (und ggfls. standardisierte), einzelfallübergreifende bzw. –vergleichende Erfassung der subjektiven Sicht von Kindern mit spezifischen Methoden

## **2. Zugänge im pädagogischen Alltag**

- Gespräche
- „Produkte“ (Bilder,...)
- Spiel – die Sprache des Kindes (Zulliger)
- Beobachtungen (und deren Interpretation)
- Strukturelle partizipative Zugänge:  
Kinderrat und Kinderparlament

### 3. Aktuell: ein breiter werdendes Spektrum an (Forschungs-)Methoden

- Zeit- und Tätigkeitsprotokolle
  - Interviews
  - Stimulusinduktion; Reaktive Interviews
  - Gruppendiskussionen (Nentwig-Gesemann 2002)
  - „Pärchengespräche“ (Weltzien 2009)
  - Teilnehmende Beobachtung und Videografie
  - „nichtreaktive Verfahren“ (Bilder, Erzählungen“)
  - Standardisierte Befragungen
  - Normierte Tests
  - Standardisierte Beobachtung
  - Kombinationen (Triangulation)
  - ...
- (vgl. z.B. Krüger 2006; Keddi, Klinkhammer & Sandmeir 2008; Honig, Lange & Leu 2006; Prengel 2003)

### Die Methode bestimmt das Material ...

- *Wie* Gesprächssituationen mit Kindern gestaltet werden, bestimmt die Qualität des Einblicks in ihre Perspektive(n)
- Methoden müssen angemessen an die Kompetenzen und Ressourcen der Kinder, ihre Perspektive(n) zu entfalten, anknüpfen

## Beispiele aus der (Forschungs)Praxis

- Pärchengespräche
- Video-Dokumentation und Rekonstruktion
- Ressourcen-Diagnostik → Fragebögen für Päd. Fachkräfte, Eltern *und* Kinder
- Selbstkonzeptfragebogen für Kinder im Vorschulalter (SKF)

## 4. Probleme

- Partizipation der Kinder
- Welches Instrument ist für welche Fragestellung geeignet?
- Alter („Kinder unter sechs Jahren sollten aufgrund der geringen sprachlichen Kompetenzen nicht an standardisierten Befragungen teilnehmen“ Krüger 2006, S. 102 ???)
- Validität; „Wahrhaftigkeit“
- Rahmenbedingungen
- Generationsunterschied (Tendenz, zu „gefallen“)
- „Angemessenheit und Qualität der Auswertungsmethoden“ (Keddi et al. 2008, S.6)
- Grenzen der Reflexion